

Meine Mission



Seit 2020 ist die Schule des Dorfentwicklungsprojekts Ubwenzi (Freundschaft) eine vollwertige Grund- und Hauptschule. Wonderful (vorne im Bild) ist einer von 240 Schülern

WUNDERVOLL HARTNÄCKIG

MALAWI Schulplätze zu vergeben! In verschiedenen Klassenstufen waren Plätze frei. Wir konnten sie Familien anbieten, deren Kinder nicht schon vorher unseren Kindergarten besucht hatten. So kam der achtjährige Wonderful (Wundervoll) zur Einstufungsprüfung. In seiner bisherigen Schule hätte er die dritte Klasse begonnen. Seine Ergebnisse waren jedoch nur knapp auf dem Niveau unserer Erstklässler, und in dieser Stufe konnten wir leider niemanden mehr aufnehmen. Somit gab es für ihn keine Möglichkeit, an die Ubwenzi-Schule zu wechseln. Wie erstaunt waren unsere Lehrer, als einige Tage später ein fremder Junge bei der Morgenversammlung in der Gruppe der Zweitklässler stand. Wonderful war, ohne das Wissen seiner Eltern, anstatt zu seiner Schule die fünf Kilometer nach Ubwenzi

gelaufen! Wir kontaktierten die Familie und erklärten nochmals, warum wir ihn nicht aufnehmen konnten. Einige Tage später kam die junge Mutter verzweifelt in unser Schulbüro. Sie erzählte uns, dass Wonderful sich weigerte, in eine andere Schule zu gehen, und weinend zu Hause saß. „Er sagt immer wieder: ‚Wenn sie mir nur eine Chance geben, dann werde ich zeigen, dass ich es schaffen kann. Bitte, bitte lasst es mich doch versuchen!‘ Was sollen wir tun?“ Der Lehrer der zweiten Klasse war einverstanden, es mit dem Jungen zu probieren. Einen Tag später saß ein über das ganze Gesicht strahlender neuer Schüler in der Klasse. Er ist seither mit viel Eifer am Lernen. Darüber freuen wir uns und sind dankbar für jede Unterstützung unserer Arbeit! • Johannes & Vroni Urschitz



GLAUBE TRIFFT GNADE

ECUADOR Unsere Nachbarin Grace ist viel allein zu Hause mit ihren beiden Söhnen. Ihr Mann arbeitet als Polizist etwa drei Stunden entfernt, unweit der kolumbianischen Grenze. Da ihr jüngster Sohn genauso alt wie unsere Tochter Nala ist, spielen die beiden oft zusammen. Grace hatte früher einen kleinen Laden. Dort kamen wir immer wieder ins Gespräch und lernten uns besser kennen. Vor einigen Monaten fragte sie, wo unsere Nala den Kindergarten besuchen würde. Ich erzählte ihr von dem neu gegründeten Kindergarten der Gemeinde. Grace entschied sich nach weiteren Treffen, ihren Sohn auch dorthin zu schicken.

Nach den ersten Wochen kam der Junge nach Hause und wollte vor dem Mittagessen das Tischgebet singen, das er im Kindergarten gelernt hatte. Da keiner so recht wusste, wie es geht, fragten sie mich. Nun haben sie es sich zur Gewohnheit gemacht, vor dem Essen als Familie zu beten.



Grace ist offen für den Glauben. Sie hat viele Fragen über Jesus und liest in der Bibel. Ihr Ehemann und ihr ältester Sohn wollen nichts mit Gott und Kirche zu tun haben. Das ist belastend und herausfordernd für Grace. Eines Tages sagte sie: „Wir haben nie zusammen für das Essen gebetet. Für meinen Mann ist das sehr fremd. Aber wenn er zu Hause ist, macht er es jetzt aus Liebe zu unserem Sohn.“

Vergangenen November hatten wir zum ersten Mal einen Familiengottesdienst in der Gemeinde und Grace ließ sich dazu einladen. In der Woche darauf besuchte sie erstmals den Hauskreis. Nun versucht sie, regelmäßig daran teilzunehmen. Die junge Ecuadorianerin ist mir eine Freundin geworden. Wir reden über unsere täglichen Herausforderungen als Mutter und Ehefrau. Grace hofft, dass ihr Mann und ihr ältester Sohn eines Tages Christus kennenlernen. Schließt du dich unserem Gebet an? • **Faith Frieß**



Zwei Frauen mit besonderen Namen:
Faith (Glaube) links,
und Grace (Gnade)

EIN SEGEN FÜR VIELE

MALAWI Motivierte, ehrliche und gewissenhafte Mitarbeitende sind für jedes Projekt Gold wert. Familie Stonken ist solch ein Beispiel. Seit 2021 wohnt sie auf dem Gelände unseres Ausbildungszentrums Chisomo. Pastor Stonken arbeitet in der Schreinerei als Lehrer. Als Chisomo-Absolvent war er in seiner Ortsgemeinde und im gesamten Gemeindeverband aktiv. Seine Frau Eunice hielt ihm mit viel Hingabe den Rücken frei. Sie erzog die Kinder, kümmerte sich um den Haushalt und empfing Gäste. Ihr guter Ruf eilte ihr voraus. Sie half ihrer Familie, hier anzukommen und eine neue Heimat zu finden. Eunice Stonken ist geschätzt von den Mitarbeiterfrauen, Studentinnen und Nachbarinnen aus dem Dorf. Ein Segen für viele.

Anfang 2022 besuchte sie für ein Jahr unsere Bibelschule. Die Malawierin wollte Gott noch näher kennenlernen und tiefer in sein Wort eintauchen. Im November absolvierte sie und ist jetzt wieder vorrangig Mutter, Ehefrau, Hausfrau, Gastgeberin, Ratgeberin, Seelsorgerin u. v. m. Gerade in einer vom Matriarchat* geprägten Kultur ist eine tief in Gott verwurzelte Frau ein wahrer Segen. Danke für jede Unterstützung unserer Arbeit! • **Joachim & Mirjam Berger**

* Gesellschaftsordnung, bei der die Frau eine zentrale Rolle in Staat und Familie innehat. Für die Erbfolge und soziale Stellung ist die mütterliche Linie ausschlaggebend.

Unser Engagement in ...

Malawi: Seit 1992. Unsere Missionare engagieren sich u. a. im Dorfentwicklungsprojekt „Ubwenzi“ sowie dem theologisch-handwerklichen Ausbildungszentrum „Chisomo“.

Ecuador: Seit 1989. Momentan arbeiten 12 Missionare in der Gemeindegründung, Mitarbeiterschulung und einem sozial-missionarischen Projekt.

Mittlerer Osten: Seit 2014. Fünf Mitarbeitende investieren sich aktuell in der Trauma-Seelsorge unter Geflüchteten und in persönlicher Evangelisation.

Näheres über unsere Arbeit:

www.liebenzell.org/weltweit



Spendencode: 1000-31

DEINE SPENDE KOMMT AN! QR-Code oder Link nutzen: www.liebenzell.org/spenden
Bitte vermerke den Spendencode auf der Überweisung. Vielen Dank!

Finanzen

im Blickpunkt

GROSS-REINEMACHEN

FINANZEN Für viele nicht wegzudenken und fester Bestandteil im Jahresablauf: Frühjahrsputz! Einmal von oben bis unten und von vorn bis hinten durch das eigene Reich fegen, alles gründlich durchputzen. Und anschließend das gute Gefühl genießen, dass alles schön sauber ist und in frischem Glanz erstrahlt. Zumindest so lange, bis (Blüten-)Staub und der Alltag das blitzblanke Territorium schrittweise zurückerobern...

Doch wie siehts bei mir innen drin aus? Wer ehrlich ist mit sich, stellt fest: Großreinemachen ist auch hier nötig! Wie gut, dass Gott uns in 1. Johannes 1,9 zusagt, dass ER, wenn wir unsere Sünden bekennen, diese vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt. Viele Missionsfreunde machen es möglich, dass diese befreiende Botschaft seit über 120 Jahren von Bad Liebenzell aus in aller Welt verkündet wird. Danke, wenn du (weiter) mithilfst, dass das so bleibt!

Herzliche Grüße vom Missionsberg

Thomas Haid
Thomas Haid
 Verwaltungsdirektor

Spenden: 1,51 Mio. €*
 Vermächnisse: 0,13 Mio. €*
 Noch offen: 14,66 Mio. €

Spendenbedarf 2023: 16,3 Mio. €

*Stand bei Redaktionsschluss

HIER BEWEGT SICH WAS!

MITTLERER OSTEN Ich bin begeistert von Gottes kreativen Wegen, mit Menschen in Kontakt zu treten. Oft habe ich erfahren, dass er Muslimen in Träumen begegnet. Trotzdem gebraucht er auch Beziehungen, damit sie verstehen, was sie im Schlaf gesehen haben. Deshalb ist Jüngerschaft ein wichtiges Thema. Gott spricht ebenso durch Wunder. Menschen werden zum Beispiel von Ängsten oder bösen Mächten befreit. Wenn Muslime plötzlich Frieden im Herzen haben, ist das für sie oft ein Zeichen Gottes.

Es hat mich sehr bewegt, als die Tante einer Freundin mit strahlenden Augen auf mich zukam. Sie erzählte von einem Traum, in dem auch ich vorkam. Es ging um einen Vogelkäfig, in welchem ein Vogel gefangen war. Ich hätte den Käfig geöffnet und das Tier war frei. Sie sagte mir: „Wenn ich zu dir komme, dann erlebe ich diese Freiheit.“ Durch diesen Traum bekam sie eine Sehnsucht, für sich beten zu lassen. Ich bin dankbar für jedes Gebet, damit noch mehr Menschen in der arabischen Welt Jesus kennenlernen.

• Eine Mitarbeiterin aus dem Mittleren Osten

ita Interkulturelle Theologische Akademie

#theologischsfundiert
 #praxisnah #dual
 #geistlicheswachstum
 #auchohneabi
 #gemeinschaft

Schüler-BAföG
 berechtigt,
 Stipendien
 gefördert

inkl. 6 Monate
 in Toronto

2 Formate:
 Campus-Based, Church-Based

www.ita-info.de

PFINGST MISSIONS FEST

ZUVERSICHT

28.5.2023

Bad Liebenzell

> Mihamm Kim-Rauchholz u. a.
 > Vor Ort und im Livestream
 > Mit großem Kunstwettbewerb

Willkommen
 beim Kinder-
 Missionsfest:

Sa, 13. & So, 14. Mai 2023,
 für Kinder von Klasse 1-5
 Anmeldung erforderlich!
 Näheres: www.kimife.de

KINDER MISSIONS FEST

13.05. + 14.05. 2023

DER VERGESSENE SCHATZ

WERZ W0? INFO

Kinder 1-5 Klasse

Bad Liebenzell
 Dienstung anstelle
 von der Abteilung
 Gemeindepflege

www.kimife.de

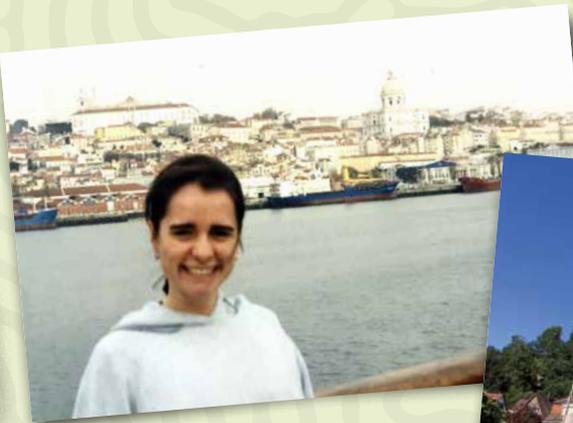
Durchgängige Angebote
 Ab 10 Uhr für Jung und Alt

Für Kids & Teens
 FamilienHaus bis Klasse 6
 Eltern-Kleinkind-Lounge
 PowerBar ab Klasse 7

Aktuelle Infos & Flyer
 07052 17-0, info@liebenzell.org
 www.liebenzell.org/pmf

Liebenzeller Mission

Mission im Fokus



Einfahrt nach Lissabon im Jahr 2002
mit dem Missionsschiff Logos II



Das Banner an der Fassade spricht Bände:
Ein Haus voller Hoffnung



Zinsers leiten das Hoffnungs-
haus in Bad Liebenzell,
das von Geflüchteten sowie
von deutschen Familien
und Studierenden bewohnt wird

VON GOTT ERNSTGENOMMEN

DEUTSCHLAND „Wenn ich mal groß bin,
werde ich Missionarin in Portugal!“, sagte
ich als Kind häufig. Meine Gemeinde hatte
eine Missionarin, von der ich sehr fasziniert
war, nach Portugal ausgesandt. Ich machte
Pläne, sie zu besuchen, bis ich endlich alt
genug wäre, selbst dorthin auszureisen.
2001 ging ich auf das Missionsschiff Logos II.
Als ich den Fahrplan für das Schiff erhielt,
staunte ich: Deutschland, Großbritannien,
PORTUGAL ...
Nach mehr als zehn Jahren hatte Gott mein
Gebet erhört, und ich wurde für drei Wochen
Missionarin in meinem Wunschland! Als
Teenager beschäftigte mich die Not der
Menschen und speziell die von Prostituierten.
Ich fragte Gott, ob ich eines Tages ein
Hoffnungshaus gründen sollte – ein Haus,
in dem hilfesuchende Frauen

Leben miteinander teilen und einen sicheren
Zufluchtsort finden können. Mit der Zeit
traten diese Gedanken wieder in den
Hintergrund.
Später heiratete ich Tobias, und wir reisten
als Entwicklungshelfer nach Afghanistan
aus. Als wir den Einsatz dort beenden
mussten, wurde uns vorgeschlagen, Leiter
des Hoffnungshauses Bad Liebenzell zu
werden. So kam es dann auch: 2018 zogen
wir in das Hoffnungshaus ein. Hier wohnen
wir nicht mit Prostituierten zusammen,
aber es ist ein Haus, in dem Menschen
Leben miteinander teilen und einen
Zufluchtsort finden. Gott nahm meine
Gebete aus der Kinder- und Teeniezeit
ernst und führte den Weg bis hierher.
Auch du kannst Hoffnungsträger sein –
unterstützt du uns?

• Sarah & Tobias Zinser



Näheres im Film
„Was gibt Hoffnung?“
(ab Minute 15:11)
www.liebenzell.tv/537

Kontakt

Liebenzeller Mission gmbH
Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / info@liebenzell.org
www.liebenzell.org

liebenzell.org/app

instagram.com/liebenzeller.mission

facebook.com/liebenzellermission

liebenzell.tv

Spenden

Liebenzeller Mission (LM)
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030
LM Schweiz / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 / BIC: POFICHBEXXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Die vorgestellten Projekte sind beispielhaft für unser weltweites Engagement. Spenden kommen daher auch der gesamten Arbeit im In- und Ausland zugute und nicht ausschließlich den genannten Projekten.



Impressum

Direktor: Pfarrer Johannes Luithle
Redaktion: Maïke Dispensieri,
Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)
Redaktionsschluss: 2. März 2023
Bildnachweis: V. Urschitz (S. 1),
J. Berger, M. Frieß (S. 2), E. Weiß-
schuh (S. 3), S.+T. Zinser (S. 4),
Illustrative Elemente (iStock:
123ArtistImages, artisteer, cien-
pies, eyewave, igoriss, Maxim-
kostenko, Mizina, nadytok, oorka,
pop_jop, Samolevsky, ulimi)